

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 83 (1998)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEIZENISCHE LANDESBIBLIOTHEK
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZRA

Plädoyer für die Erschliessung und Benutzung der

Bibliothek des Lebens

Rg 4349

Es fällt auf, dass die Gegner der Gentechnologie krampfhaft nach Störfällen und möglichen Horrorszenerarien suchen, die durch diese entstehen könnten. Insbesondere wird mit besonderer Hartnäckigkeit auf die Gefahr der Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen hingewiesen. Dabei wird bewusst verschwiegen, dass der Mensch schon seit Jahrhunderten "fremde Organismen" in gesunde Öko- und Gesellschaftssysteme eingeführt hat, die der Menschheit mehr geschadet haben, als es die Gentechnik je tun wird.

- Zum Beispiel wurde bei der "Freisetzung" von zwei Suchtmitteln, die wir verallgemeinernd mit Alkohol und Nikotin bezeichnen wollen, über die Menschheit ein Mass an Leid und Elend gebracht, das sich durchaus mit den grössten Kriegen vergleichen lässt.

- Zum Beispiel wurden einst bei der "Freisetzung" von mit dem militanten Missionierungs- und Unterwerfungsvirus infizierten Horden die Urbevölkerung von mindestens drei Kontinenten beinahe ausgerottet oder versklavt. Ein untilgbarer Schandfleck für die "zivilisierte" Welt. Bilanz: viele Tote und Entwurzelte sowie die Vernichtung etlicher eigenständiger Kulturen.

- Zum Beispiel wurden bei der achtlosen oder bewussten Einschleppung artfremder Tiere, Pflanzen und Krankheiten in vielen Gebieten der Erde oft nicht wieder gut zu machende Schäden angerichtet.

- Zum Beispiel wurden allein in den letzten Jahrzehnten Tausende von Chemikalien und zum Teil schwer abbaufähigen Giften in die Umwelt entlassen, unter deren Auswirkungen auf unabsehbare Zeit zahllose Lebewesen zu leiden haben.

Zum Beispiel verursachte allein in den letzten 20 Jahren die "Freisetzung" des Dynamits und seiner Folgeprodukte einige Millionen Tote und noch mehr Verkrüppelte.

- Zum Beispiel brachte die "Freisetzung" einer endlosen Zahl geschriebener Worte, Offenbarungen, Philosophien und Botschaften unzähligen Geistern nicht nur Erleuchtung, sondern liess sie in Fanatismus, Dummheit und Verblendung verharren.

- Zum Beispiel liess die "Freisetzung" von Abermillionen motorbetriebener „Geschosse“ auf gummibereiften Rädern jährlich Hunderttausende Menschen zu Tode kommen oder behindert ihr Leben fristen.

Wenn man bedenkt, mit welchem Nachdruck bei der Biotechnologie auf die Einhaltung sozialer und ethischer Standards gepocht und wie vehement Nutzen und Unbedenklichkeit ihrer Produkte für die menschliche Gesundheit und die Umwelt gefordert werden, wie aber andererseits unsere Gesellschaft zu einem grossen Teil Unheilsstrukturen - wie obige Beispiele sie anführen - stützt und toleriert, so könnte einem ob so viel Heuchelei und Inkonsequenz elend werden.

Deshalb stehe ich dafür ein, dass wir uns neben diesem offenbar ganz normalen, alltäglichen Wahnsinn, das Wagnis einer verantwortungsbewussten, sich an vernünftige Kriterien haltenden Gentechnik durchaus leisten können. Natürlich stecken auch in der Biotechnologie Risiken, aber das Feuer kann auch Finger verbrennen und Häuser zerstören, es erzeugt andererseits Wärme und Licht. Wer will darauf verzichten? Der unglaubliche Nutzen, den die Menschheit aus der Genforschung ziehen wird, dürfte alle denkbaren Nachteile weit überwiegen.

Alles hat zwei Seiten, eine gute und eine weniger gute. Selbst in Spitälern, wo man nur das Beste will, passieren Fehler und die Infektionsgefahr ist gerade dort besonders gross. Niemand käme aber auf die Idee, gegen diese Einrichtungen Sturm zu laufen.

Die Gentechnik wird die tiefsten Geheimnisse nicht nur der menschlichen Gesundheit, sondern des Lebens selbst entschlüsseln. Der Mensch greift schon seit Jahrtausenden in die Natur ein und der "Achte Tag der Schöpfung" - um es in der Sprache der

Fortsetzung S. 2

JANUAR-THEMEN
Bibliothek des Lebens 1-3
Über die Grenzen geschaut 4
Leser schreiben 5